

Infozine No. 3

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Infozine goes English

Dies ist die dritte Ausgabe unseres Newsletters bzw. Magazins Infozine. Auf vielfachen Wunsch erscheint Infozine nun parallel noch in einer englischen Ausgabe, die Sie ebenfalls auf unserer Website – für die englische Version einfach auf „Englisch“ umschalten – unter „Publications“ finden.

Wir hoffen, dass Ihnen die englische Ausgabe gefällt und freuen uns über Ihr Feedback (renn@chem.ethz.ch). Die Implementierung eines Newslettertools hat noch nicht geklappt, deshalb erfolgt die Verbreitung weiterhin über die Website, E-Mail-Verteiler und Facebook und künftig über die LinkedIn-Gruppe.



Damit Sie bis dahin keine wichtigen Informationen verpassen, „ liken “ Sie uns auf Facebook oder treten Sie unserer LinkedIn-Gruppe bei. Unter allen, die bis 1.8.2013 unserer LinkedIn-Gruppe beitreten (siehe S. 8) oder den Button "gefällt mir" auf [facebook.com/infozentrum](https://www.facebook.com/infozentrum) klicken, verlosen wir jeweils 25 Original Infozentrum-USB-Sticks (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).



Wir wünschen Ihnen wieder eine unterhaltsame Lektüre und eine schöne Ferienzeit!

Ihr Infozentrum Chemie Biologie Pharmazie

Aus dem Inhalt: No. 3 – Juni 2013

- 2 Schulungen und das neue Reayxs
- 2 iHOP
- 3 Das Infozentrum-Interview
- 3 Neues SciFinder Interface
- 4 Mit on-course auf Kurs
- 5 Wordle
- 6 Gefragt – Erklärt: Der SFX-Button
- 6 Recherchekompass des ICBP
- 6 & 7 App-Tipps
- 7 & 8 Neues aus dem Infozentrum

Woher kommen eigentlich die vielen neuen chemischen Substanzen?

Dieses chemische Titelthema ist – nach einem biologischen Thema im letzten Infozine – nicht nur für Chemiker von Interesse. Die eigentlich einfache Frage lässt sich zweifach beantworten: Aus welcher Art Dokumenten kommen die neuen chemischen Substanzen und wo kommen sie geographisch her? Bekannt ist, dass die Zahl der neuen Substanzen exponentiell zunimmt. Es ist noch nicht lange her, dass der Chemical Abstract Service (CAS) die Aufnahme der 60-Millionsten Substanz in das CAS Registry bekannt gab. Bereits 18 Monate später, am 6.12.2012, war schon die Marke von 70 Millionen erreicht. Laut [ACS Excellence](#) (Ausgabe Spring 2013) kommen mehr als 70% der neuen Substanzen nicht aus Zeitschriftenartikeln, wie man vielleicht erwarten würde, sondern aus Patenten. Und – zweite Überraschung – 63% aller chemischen Patente kommen mittlerweile aus Asien.

The screenshot shows the SIPO website interface. At the top, it reads 'SIPO 中华人民共和国国家知识产权局 STATE INTELLECTUAL PROPERTY OFFICE OF P.R.C.' Below this, there are navigation tabs for '政务' (Government Affairs), '服务' (Services), and '互动' (Interaction). The '服务' tab is active, showing options like '专利指南', '统计信息', '文献服务', '图书期刊', '信息产品', and '知识产权报电子版'. Below the navigation, there are sections for '政府信息公开' (Government Information Disclosure) and '专利检索' (Patent Search). The '专利检索' section is expanded, showing search criteria: '发明专利' (Invention Patent), '实用新型专利' (Utility Model Patent), and '外观设计专利' (Design Patent). The search results for '101061686' are displayed, including fields for '名称' (Title), '摘要' (Abstract), '申请(专利)号' (Application No.), '公开(公告)日' (Publication Date), '分类号' (Classification No.), and '主分类号' (Main Classification No.).

Aber auch bei den Zeitschriftenpublikationen steigt der Anteil asiatischer bzw. hauptsächlich chinesischer Beiträge stetig an. Nach einem aktuellen Bericht (Nature Publishing Index 2012 China, als Supplement von *Nature* publiziert) ist der Anteil von Autoren aus China, die in *Nature* publizieren, alleine von 2011 auf 2012 um 35% gestiegen. In Zahlen: Waren es im Jahr 2000 noch 6 Artikel aus China bzw. mit chinesischen Ko-Autoren in *Nature-Journals*, waren es 2010 bereits 152 (5.3%), 2011 225 (7.0%) und 2012 303 Publikationen (8.5%). Vor kurzem, am 19. Juni veröffentlichte *Nature* den [Global Nature Publishing Index 2012](#): danach führt in den Wissenschaften immer noch die USA, gefolgt von UK, Deutschland und Japan. China ist auf Platz fünf, nach Frankreich. Bei den Institutionen ist die ETH weltweit auf Platz 10. Platz 1 ist klar Harvard, gefolgt von Stanford (2), der Max-Planck-Gesellschaft (3), dem MIT (4), dem CNRS (5) in Frankreich, den NIH in USA (6), der University of Washington (7), der University of Cambridge, UK (8) und der University of Tokyo, Japan (9). Die erste chinesische Universität taucht auf Platz 72 auf.

Das neue Reaxys Interface



Seit 1. Juni 2013 steht nur noch das neue Reaxys-Interface zur Verfügung, welches bereits Anfang April, parallel zur alten Benutzeroberfläche, von Elsevier aufgeschaltet wurde. Wenn Sie Hilfe beim neuen Interface benötigen, kontaktieren Sie uns bitte oder klicken [hier](#) für Schulungsunterlagen. Neben Videos und Guides gibt es auch kostenlose Webinare, z.B.

Reaxys – tips and tricks for trainers

Dienstag, 16.7.2013, 16:00–16:45 Uhr
Register:

<https://www3.gotomeeting.com/register/416335686>

Reaxys – tips and tricks for trainers

Dienstag, 17.9.2013, 16:00–16:45 Uhr
Register:

<https://www3.gotomeeting.com/register/730305278>

Reaxys for chemistry research – An introduction

Dienstag, 15.10.2013, 16:00–16:45 Uhr
Register:

<https://www3.gotomeeting.com/register/743321846>

Reaxys for chemistry research – Inorganic and organometallic chemistry

Dienstag, 19.11.2013, 16:00–16:45 Uhr
Register:

<https://www3.gotomeeting.com/register/369200566>

Auch SciFinder hat übrigens gerade eine neue Benutzeroberfläche bekommen (siehe S. 3)



Reaxys supports research and teaching in organic chemistry



Scopus jetzt mit japanischer Benutzeroberfläche

Scopus hat nun auch ein japanisches Interface, das Umschalten – und übrigens auch das Zurückschalten ins Englische – geht ganz einfach. Die Inhalte bleiben natürlich Englisch.

Neue Zeitschriften

Die Bereitschaft der Verlage, neue Zeitschriften zu gründen, ist weiter ungebrochen. Hier eine Auswahl aus dem Bereich Chemie und Life Sciences:

Environmental Science Nano

Die Royal Society of Chemistry wird Ende 2013 die erste Ausgabe des peer-reviewten Journals *Environmental Science: Nano* publizieren. Das Journal wird bis Ende 2015 frei zugänglich sein, um den Autoren der neue Zeitschrift ein hohe Visibilität zu garantieren. *Environmental Science: Nano* soll die Zeitschrift für alle Forscher werden, die sich für die Auswirkungen von Nanomaterialen auf die Umwelt, die menschliche Gesundheit und für Nachhaltigkeit interessieren.

Journal for ImmunoTherapy of Cancer

Der Open-Access-Verlag *BioMed Central* und die *Society for Immunotherapy of Cancer* haben den Launch des *Journal for ImmunoTherapy of Cancer* bekanntgegeben, einem peer-reviewten Open Access-Journal, welches sich mit allen Aspekten der Immunologie und Immuntherapie von Tumoren beschäftigt – von der Grundlagenforschung bis hin zu klinischen Anwendungen.

Translational Proteomics

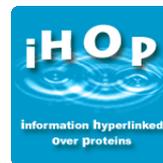
Der STM-Verlag Elsevier gibt den Start der Zeitschrift *Translational Proteomics* bekannt, welche nur online-publiziert wird und ein Open-Access-Journal sein soll. Die Zeitschrift spezialisiert sich auf den Transfer fundamentaler Entdeckungen im Bereich Proteomics bis hin zur klinischen Anwendung.

Environmental Science & Technology Letters

ACS Publications wird ab Januar 2014 die neue Zeitschrift *Environmental Science & Technology Letters* (*ES&T Letters*) publizieren. Manuskripte können ab Sommer 2013 eingereicht werden. *ES&T Letters* wird ebenfalls nur online publiziert und soll helfen, das Tempo der Forschung in den multidisziplinären Umweltwissenschaften zu erhöhen, indem es der Forschungsgemeinschaft ermöglicht wird, wichtige Entdeckungen in Letter-Format in einem Spitzenjournal zu platzieren.

iHOP

In den letzten Ausgaben des Infozine hatte wir vor allem über Informationslösungen, z.B. Scopus, aus dem Bereich Chemie und Pharmazie berichtet – obwohl Scopus



auch eine wichtige Informationsquelle für die Biologie darstellt. Für Biologen gibt es aber nicht nur PubMed, sondern auch viele spezielle Tools. Eines davon, nämlich *iHop*, stellen wir Ihnen in diesem InfoZine vor.

iHOP (Information Hyperlinked Over Proteins) geht zwar nicht über den Content von PubMed hinaus, erleichtert aber ungemein die Suche nach thematisch verwandten Artikeln, nach Synonymen und nach Interaktionspartnern von Proteinen, beziehungsweise nach Artikeln, die entsprechende Interaktionen beschreiben.

Und da das Tool in Englisch ist, hier als „Appetizer“ eine detaillierte Beschreibung frei nach Wikipedia:

iHOP is an online service that provides a gene-guided network to access PubMed abstracts. By using genes and proteins as hyperlinks between sentences and abstracts, the information in PubMed can be converted into one navigable resource. Navigating across interrelated sentences within this network rather than the use of conventional keyword searches allows for stepwise and controlled acquisition of information. Moreover, this literature network can be superimposed upon experimental interaction data to facilitate the simultaneous analysis of novel and existing knowledge. The network presented in iHOP currently contains 28.4 million sentences and 110,000 genes from over 2,700 organisms. The system was published in Nature Genetics 36, 664 (2004) as 'A gene network for navigating the literature'. iHOP was developed and created by Robert Hoffmann and is a free service from the academic domain, licenced under a Creative Commons Attribution-No Derivative Works 3.0 License.

Ausführliche Informationen finden Sie unter <http://www.ihop-net.org/UniPub/iHOP/help.html>.

Ein Motivationstief kommt gar nicht erst auf



6 Fragen, heute an Leonard Floryan (21), Chemiestudent

1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Allgemein sollen Wissenschaftler einfach Wissen sowie Verständnis erlangen und Konzepte ausarbeiten. Die Forschung soll durch die Faszination dafür angetrieben werden. Das gilt – denke ich – für alle Fächer und Fakultäten.

Speziell im Chemiebereich soll eine Synthese der organischen, anorganischen und physikalischen Chemie angestrebt werden. Es begeistert mich sehr, wenn ich sehe, dass mir aus verschiedenen Vorlesungen bekannte Konzepte, die man als Student oft isoliert betrachtet – besonders in Prüfungszeiten (!), beim Lösen eines komplexeren Problems Anwendung finden. Ausserdem finde ich es immer sehr interessant, wenn Forschung Expertenwissen aus mehreren wissenschaftlichen Disziplinen erfordert und somit Zusammenarbeit und gegenseitigen Austausch anregt.

2. Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass mein Gaststudium an der ETH noch länger als bis Sommer 2013 dauert. Ich studiere an der Universität zu Kopenhagen und bin nun seit zwei Semestern hier. Die Atmosphäre an der ETH ist intensiv und sehr motivierend.

3. Welches Buch kannst Du empfehlen?

Den schwedischen Roman „Der Kaiser von Portugallien“ von Selma Lagerlöf.

(Anmerkung der Redaktion: Das Buch handelt von der übermässigen Liebe eines Vaters zu seiner Tochter: Um die traurige Wirklichkeit zu verdrängen, erfindet er eine Scheinwelt, in der seine Tochter eine Kaiserin, er selbst der „Kaiser von Portugallien“ ist.)

4. Welche Recherchehilfen ausser Google und Wikipedia kennst du noch?

SciFinder und Reaxys. Bei Referenzen recherchiere ich in SciFinder und nach Moleküleigenschaften suche ich generell in Reaxys. Wobei man sich vor der Recherche in Reaxys besser eine Suchstrategie zurechtlegt, um auf ein zufriedenstellendes Ergebnis zu kommen.

5. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Weil ich nur für zwei Semester hier an der ETH bin, kommt ein Motivationstief gar nicht erst auf, denn ich möchte so viele der tollen Lernangebote ausnutzen wie nur möglich. Ablenkung vom Lernen und Zeit zum Ausruhen finde ich in den Musikräumen der ETH, die mit schönen Flügeln ausgestattet sind.

6. Wo ist Dein Lieblingsplatz an der ETH?

Der ist im H-Stockwerk des Infozentrums. Ich sitze gerne in der hinteren Reihe der Arbeitsplätze, nahe den Regalen. Dieser Ort ist ruhig. Überhaupt gefällt mir die Holzarchitektur der Bibliothek sehr, denn sie übt eine beruhigende Wirkung aus.

Das Interview führte Mike Gadiant. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und den Original-USB-Stick des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Mike Gadiant (gadiant@chem.ethz.ch)!

Neues SciFinder Interface

Nicht nur Reaxys, sondern auch SciFinder kommt seit Juni mit einer neuen Benutzeroberfläche. Im Gegensatz zu Reaxys gibt es bei SciFinder keine Übergangsperiode, wo das alte und das neue Interface parallel zu Verfügung stehen werden. Mit den Worten von CAS: *The new, streamlined SciFinder design provides you with powerful search options and content with just one click and allows you to quickly identify the latest, most relevant research with our intuitive layout.*



Sie möchten mehr über den neuen SciFinder wissen: Unter <http://www.cas.org/products/scifinder#newdesign> finden Sie ein Video und andere Informationsmaterialien. CAS hat ferner angekündigt, dass dank einer **Kooperation mit der Thieme Verlagsgruppe** demnächst mehrere Hunderttausend neue experimentelle Vorschriften SYNLETT und SYNTHESIS in SciFinder enthalten sein werden.

Elsevier hat Mendeley gekauft – die ETH-Bibliothek lizenziert die Institutional Subscription

Bereits im Infozine No. 1 hatten wir berichtet, dass Elsevier **Mendeley**, das am schnellsten wachsende Tool zum Verwalten von wissenschaftlichen Publikationen, kaufen wollte. Da der Kauf durch Elsevier (65 Mio. £ bzw. ca. 40 CHF pro User) in der „Scientific Community“ kritisiert wurde, beeilte sich Elsevier zu erklären, dass das Lizenzmodell unverändert beibehalten würde und erhöhte den kostenlosen Speicherplatz. Damit Sie von den zusätzlichen Funktionen der Institutional Subscription profitieren können, ist ein Beitritt zur „ETH Zürich Institutional Group“ auf Mendeley notwendig. Informationen zum Vorgehen sowie eine Übersicht mit den Funktionalitäten und Erweiterungen der Mendeley Institutional Edition finden Sie im [Wissensportal](#) der ETH-Bibliothek.

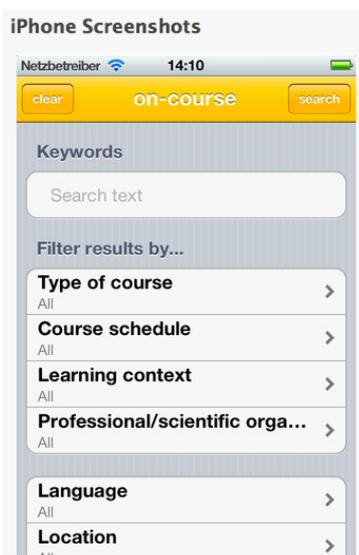
Mit on-course auf Kurs

Eine Fort- und Weiterbildung im Bereich Life Sciences und Biomedizin zu finden, war bisher gar nicht so einfach, da die Vielzahl der Angebote in Europa im Master, PhD und Bereich Continued Professional Development (CPD) unüberschaubar ist. Seit einigen Monaten ist das anders. Studenten und Wissenschaftler, die sich in diesem Bereich fort- und weiterbilden, oder ihre Fähigkeiten für eine Tätigkeit in der Pharmaindustrie erweitern wollen, können nun leicht die passende Weiterbildung finden, über <http://www.on-course.eu>.

on-course ist ein Projekt der Innovative Medicines Initiative (IMI) der europäischen Union (EU) und wurde von European Medicines Research Training Network (EMTRAIN) entwickelt. on-course wächst täglich weiter, die News-Box für den Juni zeigt nun über 4'700 Kurse. Über eine facetiierte Suche lassen sich die Treffer nach vielen Kriterien eingrenzen. Mittlerweile sind auch über 60 Kurse der ETH Zürich zu finden. *Conflict of Interest Statement: on-course ist das frühere „Baby“ des Leiters des Infozentrums.*



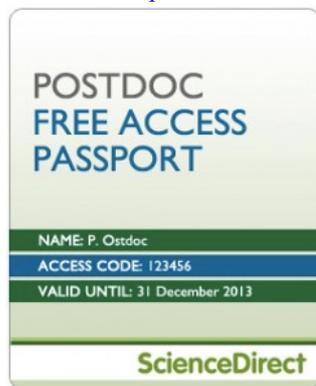
on-course ist auch als App im iTunes Store verfügbar.



Elsevier ermöglicht arbeitslosen Jungwissenschaftlern kostenlosen Zugang zu ScienceDirect

In einer Pressemitteilung schreibt Elsevier: These are tough times for everybody and researchers are no exception. This is why Elsevier is extending the [Postdoc Free Access Program](#) they piloted last year, which granted complimentary access to books and journals on ScienceDirect to 64 unemployed researchers. After taking on board feedback from researchers, Elsevier decided to expand and relax the inclusion criteria, meaning many more people will be able to benefit this time around.

If you completed your PhD within the past 5 years and don't currently hold a research position, you have until **August 31, 2013** to apply for a Free Access Passport. You'll need to fill in a form to verify your credentials, and you must have completed your last research position (either your PhD research or a postdoc or equivalent) on or after 31 December 2012 or have a position that will be completed before 31st August 2013. For more and an application, visit elsevier.com/postdocfreeaccess.



Springer (wieder mal) verkauft

Der Wissenschaftsverlag Springer Science wird nun doch nicht an die Börse gehen, sondern wurde von den Eigentümern, zwei Finanzinvestoren, an einen dritten Finanzinvestor weiter verkauft. Erst im Jahr 2010 hatten der schwedische Finanzinvestor EQT (82 Prozent) und der singapurische Staatsfonds GIC Springer für 2,3 Mrd. Euro von den britischen Firmen Candover Investments und Cinven Group gekauft. Der jüngste Käufer, BC Partners, ein Private Equity-Haus, das hauptsächlich in Unternehmen mit Sitz in Europa investiert, soll 3,3 Mrd. Euro bezahlt haben.

Upgrades to Scopus

Auch im Juni hat Elsevier die Funktionalitäten von Scopus erweitert. Seit 15.6.2013 lassen sich statt 2'000 records stattliche 20'000 herunterladen. Ist die Auswahl getroffen, erhält der Nutzer einen Link per E-Mail, mit dem er oder sie eine CSV-Datei mit folgenden Metadaten herunterladen kann.

- Author(s)
- Document title
- Year
- Source title
- Volume, issue, pages
- Citation count
- Source and document type

Weiter können Forscher nun sehr einfach ihre Veröffentlichungen in ORCID laden, mit einem direkten Link auf der „Author Detail Page“.

Erweiterte Öffnungszeiten in den Semesterferien

Während der Semesterferien ist das Infozentrum wieder länger geöffnet. Ausführliche Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website, im Infokasten links vom Eingang und in Kurzfassung hier:

Mo-Fr 8–22 Uhr
 Sa 9–19 Uhr (9–22 Uhr*)
 So 9–19 Uhr**
 * nur 20.7., 27.7. und 3.8.2013
 ** nur 4.8., 11.8., 18.8. und 25.7.2013

infozentrum
 Chemie | Biologie | Pharmazie

European Pharmacopoeia in Version 8

Die Europäische Pharmakopöe ist in 37 europäischen Staaten verbindlich. Die gemeinsamen Vorschriften erleichtern den freien Warenaustausch innerhalb Europas und sichern eine einheitliche Arzneimittelqualität. Das Grundwerk wird dreimal im Jahr durch Nachträge aktualisiert. Die European Pharmacopoeia 8th Edition wird ab dem 15. Juli 2013 online verfügbar sein – auch für Sie über das Infozentrum. Die Ausgabe 8 tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Optimierte ist der Zugang zur Webversion auch für Tablet oder Smartphone. Das gedruckte Grundwerk, bestehend aus 2 Bänden, steht in zwei Exemplaren ebenfalls im Infozentrum für Sie bereit.

Gefragt – erklärt

Der SFX-Button



View at Publisher |



Manche haben sich vielleicht schon über den SFX-Button gewundert, der im [Web of Science](#) oder z.B. bei [Scopus](#) neben dem Knopf „View at Publisher“ zu sehen ist. Was ist das? SFX ist ein OpenURL Link-Resolver, der von über 1'500 Bibliotheken weltweit genutzt wird. SFX erzeugt den Link des Zitats oder der bibliografischen Angaben in einer Faktendatenbank oder Literaturdatenbank zum Volltext, unter Berücksichtigung der Lizenzen – hier der ETH Zürich. Der SFX-Button der ETH funktioniert also nur im Netzwerk der ETH und ist auch nur dort sichtbar. Nicht immer ist der Button leicht zu erkennen. Bei SciFinder verbirgt er sich beispielsweise hinter dem Hyperlink „Full Text“.

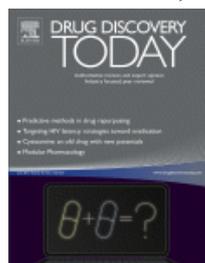
Recherchekompass des Infozentrums

Im Rahmen des Tages der offenen Labore hat das Infozentrum Recherche-Schulungen angeboten. Wichtige Tipps zu Google und anderen Suchmaschinen, zu Literaturdatenbanken und Datenbanken im Bereich Chemie und Life Sciences sind in einer Art Führerschein festgehalten, dem Recherchekompass, den Sie jetzt auch als PDF auf der Website des Infozentrums herunterladen können. Einige gedruckte Exemplare sind noch am InfoDesk erhältlich.



Der Zeitschriftentipp (1): Drug Discovery Today

Laut [Ulrichs](#) gibt es 58'801 laufende, wissenschaftliche, peer-reviewte Zeitschriften. Klar, dass man da den Überblick verliert und interessante Titel übersieht. In jedem Heft von Infozine wollen wir Ihnen einen neuen Titel vorstellen, heute [Drug Discovery Today](#). Die Zeitschrift von Elsevier hat in den letzten Jahren den Impact Factor auf 6,28 gesteigert und bringt viele interessante Papers aus dem Bereich der Arzneimittelforschung. Im Juni-Heft beispielsweise ein Editorial zu [Translation Medicines Research](#), mit u.a. Publikationen zum [Drug Repurposing](#).



Angenommene Artikel werden frühzeitig, als *uncorrected proof*, online gestellt, wie z.B. das Editorial [A decade of Systems Biology: where are we and where are we going to?](#)

Die grössten Verlage der Welt

Kürzlich erreichte uns eine Pressenachricht mit einer aktuellen Zusammenstellung der umsatzstärksten Verlage der Welt, an der Spitze wohlbekannteste Fachverlage:

1. Pearson* (Großbritannien): 6.9 Mrd. Euro
2. Reed Elsevier (Großbritannien/ Niederlande): 4.5 Mrd. Euro (Scopus, Reaxys, ScienceDirect,)
3. ThomsonReuters (Kanada): 4.1 Mrd. Euro (Web of Science, Integrity ...)
4. Wolters Kluwer (Niederlande): 3.6 Mrd. Euro
5. Random House (Bertelsmann*; Deutschland): 2.1 Mrd. Euro
6. Hachette Livre (Frankreich): 2.1 Mrd. Euro
7. McGraw-Hill Education (USA): 1.8 Mrd. Euro
8. Grupo Planeta (Spanien): 1.7 Mrd. Mrd. Euro
9. Scholastic (USA): 1.6 Mrd. Euro
10. Holtzbrinck (Deutschland): 1.6 Mrd. Euro

Diese ersten zehn stehen für 55 Prozent der Umsätze unter den 50 größten Verlagen weltweit. 2011 lag dieser Anteil noch bei 57 Prozent. Springer Science and Business Media, 2012 noch im Besitz von EQT und GIC (Schweden/Singapur), stand mit einem Umsatz von 976 Millionen Euro auf Platz 16. *Zum Vergleich: Der Umsatz von Novartis liegt bei 56.7 Mrd. US\$, der von Roche bei 45.5 Mrd. CHF. Das Budget der ETH lag 2012 bei knapp 1.5 Mrd. CHF. *Soeben haben Bertelsmann und Pearson die Gründung des weltgrössten Buchverlags Penguin Random House bekanntgegeben.*

8-geben aufs publizierte Wort

Unter dem Motto „Wir geben 8 aufs Wort“ will sich die deutsche VG WORT – 1958 gegründet, aber bisher wenig an die Öffentlichkeit getreten – in den nächsten Monaten verstärkt für die Rechte der Autoren und Verlage einsetzen. Die acht Thesen finden Sie unter <http://wir-geben-8.net>.

Apps zum Zeichnen

Sie möchten Ihr iPad als Skizzenbuch verwenden? Für diese Zwecke möchten wir Ihnen drei Apps empfehlen:



Brushes ist eine kostenlose App, mit der Sie zeichnen und malen können, aber auch Fotos importieren. Alle Werke sind in einer Galerieansicht als gerahmte Bilder zu sehen. Mit dem Abspielmodus kann man das Entstehen der Werke jederzeit nachempfinden.



Adobe Ideas - ebenfalls kostenlos - ist optimal für kleine Farbskizzen. Freiform-Vektorillustrationen lassen sich schnell auf dem iPad oder iPhone erstellen.



Eine der meistgebrauchten Apps des Verfassers ist **Sketch-Book**. Hier lassen sich auch Illustrationen mit Text erstellen, die – in PowerPoint eingefügt – auch die langweiligste Präsentation aufpeppen. Die Sketch-Book Pro Version kostet 5 CHF, verfügt aber über eine riesige Palette von Gestaltungstools.

Elektronisches Leitsystem: jetzt wieder aktuell und schneller, mobil & ohne Java

Gerade im H-Stock des Infozentrums hat sich viel getan: Der neue Lounge-Bereich, die Printzeitschriften neben den Sofas, die Displaymöbel mit den neuen Büchern. Jetzt stimmen auch die Pläne wieder, denn wir haben das [Rauminformationssystem](#) aktualisiert. Gleichzeitig wurde das System technisch überarbeitet: Es lädt schneller, läuft auch auf mobilen Geräten und benötigt dank HTML5 keine Java-Installation mehr. Das Leitsystem unterstützt Sie bei der Orientierung in den Bibliotheksräumen des Infozentrums und hilft Ihnen, Bücher und andere Medien einfach aufzufinden, indem die gesuchten Fach- und Signaturbereiche farblich hervorgehoben werden. In unserem Katalog [CLICAPS](#) können Sie sich für ein Buch über den Link **Plan** oder durch Anklicken des Kompass-Icons den Standort im entsprechenden Stockwerk anzeigen lassen.

Aber auch Services können Sie auf dem interaktiven Stockwerkplan einfach finden und darstellen lassen. Klicken Sie auf den Reiter Services, wählen Sie z.B. „Sofalounge“, und lassen Sie sich den Ort der Sofalounges anzeigen.

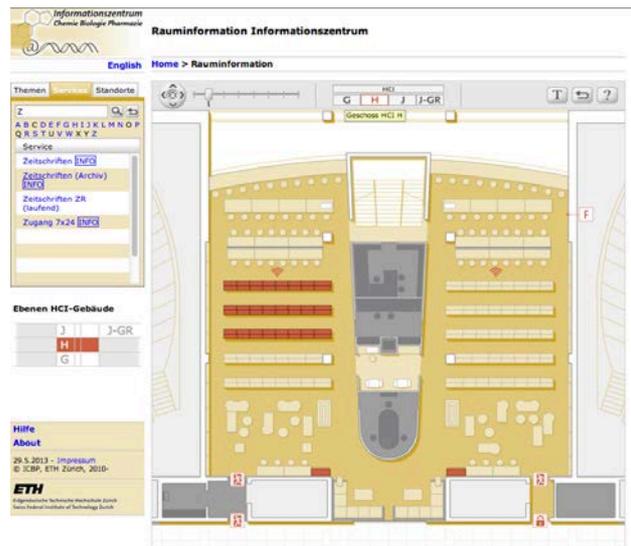
Bauliche Veränderungen im Infozentrum

Jacken, Mäntel und Taschenberge ade

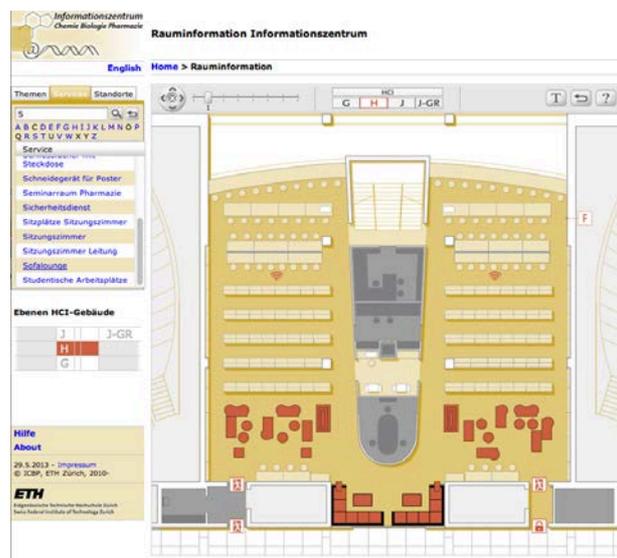
Die im letzten Infozine angekündigten neuen Schliessfächer sind pünktlich zu den Semesterferien montiert worden. Sie finden diese Schliessfächer, die alle über eine Steckdose verfügen, im G-Stock, etwa 20 m links und rechts des Eingangs. Während der Semesterferien können die 84 Schliessfächer im Aussenbereich gemietet werden, die 62 Schliessfächer im Innenbereich sind für die tageweise Nutzung reserviert.

Electronic Library aufgelöst

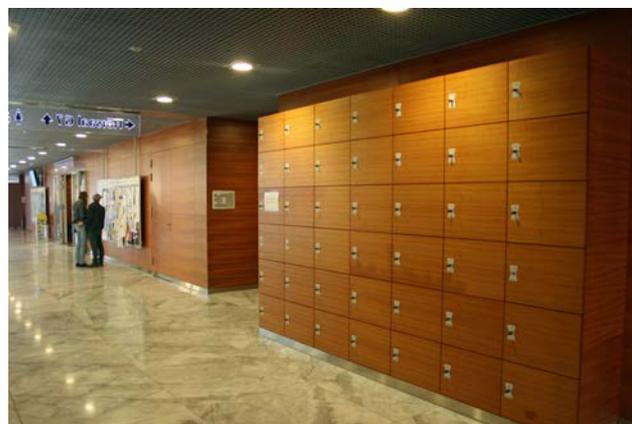
Die Electronic Library im Raum G2 wird derzeit in einen modernen Seminarraum umgestaltet und steht deshalb nicht zur Verfügung. Der PC mit Chemiesoftware, z.B. ACD, ist allerdings im Raum J 57.6 weiterhin benutzbar. Bitte wenden Sie sich dazu an Blanka Cartier, Büro J 57.6., Telefon 23159.



Farbig markiert die Standorte der Archivzeitschriften (links oben) und der aktuellen Zeitschriften (unten).



Der Service „Sofalounge“ im Rauminformationssystem dargestellt.



Eine Hälfte der neuen Schliessfächer – überdurchschnittlich grosse Studenten bitten wir, die oberen Fächer zu belegen.

Mit der [earworms App](#) können Sie spielend einige Brocken der Sprache Ihres Reise-landes erlernen: Die Sätze sind mit Musik unterlegt und werden „earworm-mässig“ wiederholt.



Schneller lesen

Von einer Leserin haben wir den Tipp für die App „[Schneller lesen](#)“ (5 CHF) bekommen. *Schneller lesen* verbessert in 12 interaktiven Speed Reading-Übungen spielerisch Ihre Lesegeschwindigkeit und erhöht gleichzeitig Ihre Fähigkeit, sich Dinge zu merken.



Nie mehr Zeitungsausschnitte schnipseln

Sie entdecken einen spannenden Text, haben keine Zeit zum Lesen und reissen die entsprechende Seite aus? Mit der kostenlosen App [Shortcut Reader](#) gehört dies der Vergangenheit an! Die App scannt sowohl Zeitungs- als auch Zeitschriftenartikel, die dann über Twitter/Facebook gepostet oder als Mail/MMS versendet werden können.



Im nächsten Infozine stellen wir Ihnen Apps vor, die Ihr Notizbuch ersetzen. Sie möchten eine App empfehlen?

Mailen Sie der Redaktion Ihren Tipp.

Mitarbeiter des InfoZentrums

Dass **Mike Gadiant** (26) aktuell zwei Berufe ausübt, kommt seinen Recherche Fertigkeiten zugute. Einerseits betreut er als gelernter Infofachmann (Informations- und Dokumentations-Assistent) unseren Infodesk, und andererseits ist er Redaktor beim Schweizer Regionalsportportal sport-fan.ch. Im wissenschaftlichen Umfeld fühlt er sich



seit jeher wohl, denn die Berufsausbildung durchlief er auf dem Irchel bei der Hauptbibliothek der Universität Zürich. In seiner Freizeit spielt er regelmässig Unihockey und feilt für den nächsten Marathon an seiner Form. Wer 42.195 Kilometer meistert, der verfügt auch am Infodesk über Durchhaltewille. Also fragen Sie ihn ungeniert über unsere Dienstleistungen aus.

Im letzten Infozine hatten wir Ihnen **LinkedIn**, das grösste soziale Netzwerk für den Austausch berufsbezogener Informationen, vorgestellt. Über unsere LinkedIn-Gruppe informieren wir Sie – sparsam und ohne Information overload – über wichtige Dinge aus dem Infozentrum, wie z. B. eine neue Ausgabe des Infozines. Wenn Sie also schon Mitglied bei LinkedIn sind, treten Sie unserer geschlossenen Gruppe bei. Einfach nach „Infozentrum Chemie Biologie Pharmazie ETH Zürich“ suchen, nach Gruppe filtern und beitreten. Sie sind noch kein Mitglied? Einfach auf <https://www.linkedin.com> gehen und anmelden. **Unter allen, die bis zum 1.8.2013 neu der LinkedIn-Gruppe Infozentrum Chemie Biologie Pharmazie ETH Zürich beitreten, verlosen wir 25 USB-Sticks.**

Wichtige Informationen aus dem Infozentrum über LinkedIn erhalten

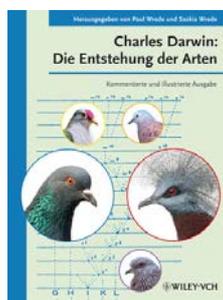


Den Newsletter **Infozine** finden Sie, Deutsch und Englisch online unter www.infochembio.ethz.ch im Bereich Publikationen, zum Download als PDF.



Neuerscheinungsregale in der Sofalounge

Eine monatliche Übersicht der neuen E-Books (die von der ETH-Bibliothek erworben werden) erhalten Sie regelmäßig über unsere Webseite bzw. finden Sie unter Aktuell > Alle Mitteilungen. Die neuen gedruckten Bücher finden Sie auf der Website unter Katalog (CLICAPS) > Neuerwerbungen und können diese als RSS-Feed abonnieren. Weil RSS-Feeds eher nicht gelesen werden, stehen jetzt ausgewählte neu erworbene Bücher des Infozentrums im Lounge-Bereich im H-Stock auf neuen Displaymöbeln, welche uns die Schreinerei der ETH angefertigt hat. Dort ist z.B. das Buch **Charles Darwin: „Die Entstehung der Arten“** ausgelegt. Kommentierte und illustrierte Ausgabe. Hrsg. von Paul Wrede und Saskia Wrede im Wiley VCH-Verlag, und von überregionalen Tageszeitungen gelobt.



Auf YouTube gibt es ein Interview der beiden Autoren zu sehen und zu hören: <http://www.youtube.com/watch?v=ATImM6A1228>

Aber natürlich werden auch Chemikerinnen und Chemiker sowie Pharmazeutinnen und Pharmazeuten fündig:

- **Oxford Textbook of Infectious Disease Control**, Cliff & Smallman-Raynor, Oxford University Press, 2013
- **Understanding Pharmacy Calculations**, O'Sullivan & Albrecht, American Pharmacists Association, 2012
- **Applied Biopharmaceuticals and Pharmacokinetics**, Shargel et al, McGraw-Hill, 2012
- **Dermatotoxicology**, Wilhelm et al, Informa, 2012
- **Evolution für Dummies**, Krukoniš & Barr, Wiley, 2013
- **Zoologie**, Wehner & Gehring, Thieme, 2013
- **Atlas of Anatomy**, Gilroy et al, Thieme, 2012
- **Industrial Process Scale-up**, Harmasen, Elsevier, 2013
- **Click Chemistry in Glycoscience**, Witzcak & Bielski, Wiley, 2013
- **Basisbuch Organische Chemie**, Schmuck, Pearson, 2013
- **Physikalische Chemie**, Atkins et al, Wiley, 2013
- **Arbeitsbuch physikalische Chemie**, Trapp et al, Wiley, 2013

Weitere Massnahmen aus der Umfrage: Vermisste Bücher

Zwischenzeitlich wurde ein weiterer Wunsch aus der Umfrage umgesetzt. Die Zahl der Bücher, die bei einer Suche mit dem Status „vermisst“ auftauchen, reduzierte sich deutlich. Nur noch diejenigen Bücher, welche innerhalb der letzten fünf Jahre verlorengegangen sind, werden als vermisst angezeigt. Für einige wichtige Titel, die vermisst worden waren, wurde Ersatz beschafft.